

PARKINGNEWS

Schweizer Berufs-/Fachverein des ruhenden Verkehrs
Juli 2024



EDITORIAL

Damien Zuber
Präsident ParkingSwiss

Liebe Mitglieder

Diese Ausgabe der Parking News gibt einen Einblick in die Themen, über die an unserer Generalversammlung am 16. Mai 2024 in Bern referiert wurde.

Das Parkieren befindet sich weiterhin im Wandel und steht vor zahlreichen Herausforderungen. Betreiber, Städte und Anbieter sehen sich mit immer höheren technischen Anforderungen und Erwartungen der Öffentlichkeit konfrontiert. Unser Verband ParkingSwiss unterstützt Sie bei diesen Veränderungen, indem er bei seinen rund 100 Mitgliedern wichtige Informationen sammelt und weitergibt. Unser Vorstand arbeitet ehrenamtlich und fleißig an der Erstellung von Leitfäden und Empfehlungen für bewährte Verfahren, die den Betreibern ihre Entscheidungen erleichtern sollen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg in diesem Wandlungsprozess. Unser Verband sichert Ihnen seine Unterstützung zu.

KONTROLLSCHILDER AUTOMATISCH ERKENNEN



Thierry d'Autheville
Direktor Groupe PARKGEST
Genf

Komfortabler, schneller und sicherer: Die automatische Kennzeichenerkennung bringt gerade auch im Parking-Bereich viele Vorteile, wie Thierry d'Autheville an der GV von ParkingSwiss darlegte. Aber die Technologie hat auch ihre Tücken.

ANPR steht für *Automatic Number Plate Recognition* (auf Deutsch: *automatische Kennzeichenerkennung mittels Kamera*). Der Kunde fährt ins Parking und wieder hinaus ohne sich um Parkzeiten und Gebühren kümmern zu müssen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Kein mühsames Suchen und Hangeln nach dem Parkticket und kein Warten am Bezahlautomaten. Das erspart den Kunden Ärger und Zeit: insgesamt 2,5 Stunden bei 1000 täglichen Ein- und Ausfahrten, wie Thierry d'Autheville bei seinen Parkings in Genf ausgerechnet hat.

EFFIZIENTERE PROZESSE

Doch die automatische Nummernerkennung erleichtert auch die Arbeit des Parkingbetreibers. Sie vereinfacht z. B. die Anwendung differenzierter Tarife nach Parkzonen, nach einzelnen Fahrzeuggruppen oder erlaubt Sammelrechnungen pro Fahrzeugflotte. Klar, dass der Parkingbetreiber auch wertvolle Daten über seine Kundschaft erhält, z. B. über Herkunft, Besucherfrequenz und Parkdauer. Ein wichtiger Aspekt ist aber vor allem die verbesserte Kontrolle und Sicherheit. Für bestimmte Kennzeichen lässt sich die Parkberechtigung einschränken. Ein Fahrzeug, das z. B. bei früheren Besuchen Schäden verursacht hat, kann bei der Einfahrt ebenso Alarm auslösen wie ein polizeilich gesuchtes. Klar, dass dabei immer die gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes gewährleistet werden müssen.

LERNFÄHIGES SYSTEM

Neue Technologien auf Basis neuronaler Netze ermöglichen es, das System lernfähig zu machen. Je mehr Messungen, desto verlässlicher wird die Nummernerkennung. Damit diese einwandfrei funktioniert, gilt es einiges zu beachten. Das beginnt beim richtigen Positionieren der Kameras an der Ein- und Ausfahrt. Diese muss aus ihrem Sichtfeld alle Arten von Nummernschildern identifizieren und lesen können. Mangelhafte Bildauflösung oder schlechte Beleuchtung können das beeinträchtigen. Unschärfe Bilder, oft aufgrund von Bewegungen, sind bei mobilen Installationen sehr häufig. Die Software muss in der Lage sein, die Kontur der Buchstaben und Zahlen zu erkennen und scheinbar identische Zeichen zu unterscheiden (z. B. l und 1 oder O und 0 usw.).

PARKIEREN BEI DEN SBB



Adrian Houriet
Projektleiter Senior
Erste und Letzte Meile
SBB AG

Wer SBB hört, denkt an Züge. Dass das Bahnunternehmen mit 29'000 Parkplätzen in 588 P+R-Anlagen der grösste Parkplatz-Anbieter der Schweiz ist, wird oft nicht realisiert. Adrian Houriet gab an der GV einen Einblick, wie sich die SBB den damit verbundenen Herausforderungen stellen.

Heute kommen 55 % zu Fuss an den Bahnhof, 14 % mit Bus, Tram oder Postauto, Wenn es ums Parkieren geht, sind für Houriet aber vor allem jene interessant, die mit dem Auto oder Velo kommen. Hier ist viel in Bewegung: Das Auto

verliert an Boden (7 %), dafür ist der Velo-Anteil von heute 5 % stark im Steigen begriffen. Houriet: «Das Velo ist gekommen, um zu bleiben.» Was die Auto-Anfahrten betrifft, ist zu beachten, dass 30 % dieser Fahrten heute kürzer als 3 km sind, also in potenzieller «Velo-Distanz». Der Anteil der Autofahrenden ist vor allem dort hoch, wo eine schlechte Anbindung mit dem ÖV besteht (28%). Wie unterschiedlich die Bedürfnisse sind, zeigt auch die Auslastung der P+R-Anlagen der SBB, die zwischen 2 und 100 % liegt.

Auf welche Kapazitäten also soll die SBB ihr Parkangebot ausrichten – und auf welche Verkehrsmittel? Die Strategie der SBB heisst Flexibilität: Weg vom klassischen Parkieren hin zu integriertem Flächen- und Mobilitätsmanagement. Parkflächen möglichst so gestalten, dass sie zukünftig auch für andere Verkehrsmittel genutzt werden könnten.

Houriet spricht auch das Dilemma der Preisgestaltung an: «Wer den Parkplatz mit der Bahn kombiniert, soll für seinen Parkplatz weniger bezahlen müssen als Nur-Parkierende. Bei zu tiefen Preisen drohen Ertragsausfälle und zweckentfremdete Nutzung der P+R-Plätze, bei zu hohen Preisen parkieren die Menschen anderswo und wir fördern die Mobilität nicht.»

MOTORRADPARKPLÄTZE

Die Nachfrage nach Motorradparkplätzen steigt. Parkingbetreiber müssen sich überlegen, wie sie diesem Bedürfnis Rechnung tragen können. Damien Zuber, Direktor der Fondation des Parkings in Genf, berichtete an der GV über erste Erfahrungen.¹



Wie schafft man Platz für Motorradparkplätze? Zum Beispiel, indem man Restflächen nutzt, die für Autos zu klein sind, oder bestehende Autoplätze umnutzt: je nach Situation werden für acht Motorradparkplätze zwei bis drei Autoplätze benötigt. Die Nummerierung der Motorradplätze folgt der gleichen Logik wie die der Autoplätze, einfach mit dem vorangestellten Buchstaben M.

«In unseren Parkings können an der Ein- und Ausfahrt auch Nummernschildern von Motorrädern von den Kameras automatisch erfasst werden», sagt Zuber. So erfolgt die Zuordnung des Kennzeichens zum Parkschein oder zum Abonnement. In den Boden eingelassene Induktionsschleifen ermöglichen die Unterscheidung zwischen Motorrädern und Autos. Kameragestützte Zähl- und Leit-systeme erfassen Motorräder und zeigen die Belegung an. In den Parkings der Fondation kostet ein Abonnement CHF 44.- pro Monat und 484.- pro Jahr, ein Multiparking-Abonnement, das in mehreren Parkings der Stadt gültig ist, CHF 60.- resp. 600 pro Jahr.

Im öffentlichen Strassenraum haben es Motorradfahrer bisher gut. Sie können ihr Motorrad in den meisten Gemeinden kostenlos und unbegrenzt parkieren. Die Fondation des Parkings in Genf ist jedoch aufgrund Ihrer Erfahrungen der Überzeugung, dass auch für Motorräder Gebühren erhoben und die Parkzeit beschränkt werden können und verlangt wochentags auf ihren Aussenparkplätzen 30 Rappen pro Stunde. Abos kosten CHF 32.- pro Monat und CHF 352.- pro Jahr. «Es ist eine Art von Paradigmawechsel», sagt Damien Zuber.

¹ In Kürze wird eine neue ParkingGuideline erscheinen zum Thema: «Erstellung von Motorradparkplätzen in Parkings»

VIER FRAGEN AN ...



Josef Dobrawez
SKIDATA

HERR DOBRAWEZ, SIE NEHMEN NEU IM VORSTAND VON PARKINGSWISS EINSITZ. WELCHEN BEZUG HABEN SIE ZUR PARKINGBRANCHE?

2005 kam ich erstmals mit der Parkingbranche in Kontakt, damals als Leiter Forschung&Entwicklung bei einem Mitbewerber. Seit Jahren setze ich mich für digitale Innovationen ein, um den Nutzen für Marktplätze, Betreiber und Autofahrer zu maximieren.

WIE SIND SIE HEUTE BEI SKIDATA MIT THEMEN DER PARKINGBRANCHE BESCHÄFTIGT?

Bei SKIDATA Schweiz bin ich seit 5 Jahren für das Parking&Mobility Business verantwortlich. Der Fokus liegt auf der Transformation der Branche durch Digitalisierung, die Integration neuer Bezahl-lösungen und Dritt-Systemen wie e-Ladestationen und Mobility as a Service. Unsere Produkte werden sowohl in rein digitalen als auch in konventionellen Märkten wie der Schweiz eingesetzt. Der Austausch mit meinen Kollegen ermöglicht uns, kontinuierlich neue Lösungen zu entwickeln z. B. für Smart Cities und Automated Valet Parking.

FÜR WELCHE THEMEN MÖCHTEN SIE SICH IM VORSTAND VOR ALLEM ENGAGIEREN?

Ich möchte die Einführung neuer digitaler Lösungen vorantreiben, die Marktplätzen, Parkbetreibern und Autofahrern gleichermaßen Vorteile bringen. Ziel ist es, die Position von ParkingSwiss im Markt zu stärken.

WO SEHEN SIE DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR PARKINGS IN DER SCHWEIZ?

Die Digitalisierung bringt derzeit viel in Bewegung. Moderne Parksyste-me sollen das Parkieren so einfach wie möglich machen und mit verschiedenen Systemen kommunizieren können – von Bezahl-systemen und Smart Cities bis hin zu Mobility as a Service, e-Ladestationen, Navigationssystemen und selbstparkenden Fahrzeugen. Dies sind spannende Herausforderungen. ParkingSwiss ist hier ein wichtiges Organ zur Beratung der Mitglieder und ein einflussreicher Akteur in verschiedenen Gremien und Fachbereichen.

DER VORSTAND VON PARKINGSWISS

Aus dem Vorstand ausgetreten sind:

- Quentin Pellaux
- Jean-Claude Constantin

Ein herzliches Dankeschön für die langjährige Unterstützung!

Neu in den Vorstand gewählt wurde an der GV 2024:

- Josef Dobrawez, SKIDATA

Herzliche Gratulation!

Damit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- Damien Zuber (Präsident)
- Giovanni Zen (Vize-Präsident)
- Thierry d'Autheville
- Daphné Dethier
- Josef Dobrawez
- Adrian Houriet
- Yves Joliat
- David Leuthold
- Herbert Schläpfer
- Georg Spycher

PARKING AWARDS 2023

ESPA-Gold

- Kasernen-Parking, Aarau
- APCOA Bahnhof Parking, Biel
- Metro Autopark AG, Bern
- Parkhaus City Ost Schlossberg, Thun
- P+R de Vennes, Lausanne
- Parking de Bellefontaine SA, Lausanne
- Parking de la Duché, Nyon
- Parking Port d'Ouchy, Lausanne
- Parking Les Remparts, La tour-de-Peilz
- Parking Serletta, St. Moritz
- Insel Parking, Bern



ESPA-Standard

- Parking OL10 MEG, Olten
- Rathaus Parking, Bern
- Parking City Nord Grabengut, Thun
- Parking de Mon Repos SA, Lausanne



In der Schweiz gibt es derzeit 59 Parkings, die diese Auszeichnung als Garant für Qualität, Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit tragen, davon 32 mit dem ESPA-Gold Award.

NEUE MITGLIEDER

- Kanton Genf, Kantonales Amt für Verkehr
- Hectronic Schweiz AG
- Parkon GmbH
- PKE Electronics AG

Herzlich willkommen!

IMPRESSUM

Herausgeber: ParkingSwiss; Verantwortung Inhalt: Herbert Schläpfer; Redaktion: Egger Kommunikation, Bern;
Übersetzung: TTN Translation Network, Genève; Gestaltung: Piment Graphic Design, Givisiez; Druck: media f imprimerie SA, Fribourg;
Auflage: 130 Exemplare (90 deutsch, 40 französisch); Juli 2024 - www.parkingswiss.ch